



**Florian Kraus
Stadtschulrat**

An
CSU-FW-Fraktion im Stadtrat
Herrn Stadtrat Manuel Pretzl
Herrn Stadtrat Jens Luther
Rathaus

Datum
23.04.2026

Vergabep Praxis bei der Münchner Schul- und KITA Verpflegung

Schriftliche Anfrage gemäß § 68 GeschO
Anfrage Nr. 20-26 / F 01504 von Herrn StR Manuel Pretzl, Herrn StR Jens Luther
vom 25.02.2026, eingegangen am 25.02.2026

Sehr geehrter Herr Stadtrat Pretzl,
sehr geehrter Herr Stadtrat Luther,

auf Ihre Anfrage vom 25.02.2026 nehme ich Bezug.

Sie haben Ihrer Anfrage folgenden Text vorausgeschickt:

„Die Münchner Schul- und KITA-Verpflegung soll nach Darstellung der Stadtverwaltung immer möglichst frisch, gesund, nachhaltig und möglichst regional sein. Nun erreichen uns Meldungen, wonach die Rahmenverträge zur Bereitstellung der Verpflegung in derart großen Losen vergeben werden, dass mittelständische Handwerksunternehmen der Lebensmittelbranche aus München oder dem regionalen Umfeld keine Chance mehr haben werden, sich auf die Leistungen zu bewerben. Die aktuelle Ausschreibung umfasst die Versorgung von ca. 450 Einrichtungen im gesamten Stadtgebiet und ist damit faktisch nicht von mittelständischen Betrieben, bzw. nur von wenigen, groß-industriellen oder rein logistischen Anbietern erfüllbar.“

Zu den von Ihnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:

"Trifft es zu, dass der Rahmenvertrag für die Schul- und KITA-Verpflegung in nur einem Vergabeverfahren ausgeschrieben wurde?"

Antwort:

Das Referat für Bildung und Sport schreibt regelmäßig Rahmenvereinbarungen für unterschiedliche Verpflegungssysteme zur Versorgung der städtischen Kindertageseinrichtungen aus (Cook & Freeze, Cook & Chill und zuletzt Cook & Serve). Aus der Anfrage ist leider nicht zu erkennen, welches Vergabeverfahren hiervon gemeint ist. Für die Beantwortung der Fragen gehen wir im Weiteren jedoch davon aus, dass die zuletzt ausgeschriebene Rahmenvereinbarung über den Lebensmittelbedarf in städtischen Kindertageseinrichtungen zur Umsetzung des Verpflegungsangebotes Cook & Serve (Frischkost) gemeint ist.

Die Rahmenvereinbarung über den Lebensmittelbedarf in städtischen Kindertageseinrichtungen wurde in einem Vergabeverfahren mit zwei Fachloskategorien („Vollsortiment“ und „Brot- und Backwaren“) und insgesamt 28 Gebietslosen ausgeschrieben.

Frage 2:

"Welchen Stellenwert hat eine regionale und saisonale Bereitstellung der Nahrungsmittel für das Referat für Bildung und Sport? "

Antwort:

Der Stellenwert einer regionalen und saisonalen Bereitstellung der Nahrungsmittel im Referat für Bildung und Sport ist von hoher Bedeutung. Die Vorteile regionaler Produkte sind vielfältig und tragen entscheidend zu einer nachhaltigen Ernährung bei.

Regionale Produkte, bei denen auch auf die Saisonalität im Freilandanbau geachtet wird, stellen bei einer Ernte zum Reifezeitpunkt die klimafreundlichste Alternative dar. Zum einen durch kurze Transportwege, zum anderen ist der Freilandanbau eine CO₂-Emissionen reduzierte Anbauweise, was einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz darstellt. Zudem ist die Qualität und der Geschmack der Lebensmittel bei Verknüpfung der Kriterien saisonal und regional deutlich verbessert. Die Stärkung der lokalen (Land-)Wirtschaft ist ein weiterer positiver Aspekt, da der Einkauf regionaler Produkte die heimischen Produzenten unterstützt und Arbeitsplätze sichert. Darüber hinaus unterstützt der Einsatz regionaler, biologisch angebaute Nahrungsmittel die lokale Biodiversität.

Die Bereitstellung unverarbeiteter Produkte gelingt besonders gut durch die Verwendung regionaler Erzeugnisse, die kostengünstiger sind, da weniger Energie für Lagerung, Transport und Verpackung benötigt wird. In der Ausschreibung haben soziale, nachhaltige und ökologische Kriterien einen hohen Stellenwert und sind mit 60% gewichtet. Eine Bevorzugung von regionalen Anbietern ist aus vergaberechtlichen Gründen aber leider nicht möglich.

Im Rahmen des Schulungskonzepts für die Frisch-Mischküche (FMK) wird neben der frischen Zubereitung auch auf den Einsatz von saisonalen und nach Möglichkeit regionalen

Lebensmitteln hingewiesen. Das Personal wird entsprechend geschult, um diese Aspekte in der Speiseplanung und Bestellung zu berücksichtigen.

Wir setzen uns dafür ein, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) durch den gezielten Einsatz regionaler Produkte im Kita-Alltag sichtbarer zu machen und aktiv zu erleben.

Frage 3:

„Hält das Referat kleinere bzw. stadtteilbezogene Lose oder ein Mehranbieter-Modell für sinnvoll und rechtlich möglich?“

Antwort:

Ja, die Ausschreibung war deshalb in zwei Fachloskategorien und 28 Gebietslose aufgeteilt (siehe auch Antwort auf Frage 1).

Frage 4:

„Gab oder gibt es Beschwerden oder Mängel, die dazu geführt haben, dass einzelne teils über Jahrzehnte bestehende Vergaben an mittelständischen Unternehmen nun nicht mehr ermöglicht werden sollen?“

Antwort:

Nein.

Frage 5:

„Wurden die Vorteile einer kleinteiligen, regionalen und saisonalen Bereitstellung von Lebensmitteln im Hinblick auf die Versorgungssicherheit, Nachhaltigkeit und Klimaverträglichkeit bei der Entscheidung über einen Rahmenvertrag ausreichend berücksichtigt?“

Antwort:

Ja.

Die Ausschreibung war in zwei Fachloskategorien und 28 Gebietslose aufgeteilt, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten (siehe auch Antwort auf Frage 1).

Die 14 bzw. 28 Lose beziehen sich auf die bei der Auftraggeberin regional strukturierten Organisationseinheiten der vier Stadtregionen MN – Mitte/Nord, O – Ost, S – Süd und W – West, die jeweils in neun Stadtquartiere untergliedert sind. Ein Los umfasst dabei zwei bis drei benachbarte Stadtquartiere, um die Transportwege gering zu halten bzw. um kleineren, ortsansässigen Unternehmen eine Belieferung zu ermöglichen.

Zur Berücksichtigung der Saisonalität von Obst und Gemüse müssen diese Artikel von den Lieferanten lediglich zur jeweiligen Saison angeboten werden. Die Artikel wurden im Warenkorb, der Bestandteil der Vergabeunterlagen war, entsprechend gekennzeichnet. Zudem wird durch die Schulungen des Küchenpersonals versucht das Bestellverhalten der Kindertageseinrichtungen dem Saisonkalender entsprechend zu gestalten.

Mit freundlichen Grüßen



Florian Kraus
Stadtschulrat